

4/2020  
16. bis 29. Februar

# pfarreiblatt



Pastoralraum Emmen-Rothenburg  
**Pfarrei St. Barbara Rothenburg**



Umzug 2019 in Rothenburg.

Bild: D. Rügsegger

Sonntag, 23. Februar

## Fasnachtsgottesdienst

Seite 2

Sonntag, 23. Februar, 10.00, Pfarrkirche

# Fasnachtsgottesdienst

Liebe Christinnen und Christen, hört uns zu!  
Vorbei ist es jetzt mit der kirchlichen Ruh.  
Die Botschaft Jesu ist nämlich voller Freude,  
das wird stets verkündet in diesem Gebäude.

Darüber wollen wir jetzt fröhlich sein,  
denn Gott lädt alle dazu selber ein.  
Andreas, der reformierte Pfarrer,  
und Christian als katholischer Charrer  
wollen euch stets das Herz erheitern  
sowie im Beten und Singen begleiten.

Die Fläckegosler geben für alle den Takt an  
und ziehen uns mit den Rhythmen in den Bann.  
So kommt bunt verkleidet zu diesem Fest.  
Dann wird es für Jung und Alt das Allerbest.

*P. Christian Lorenz*



*Traditionsgemäss wird der Fasnachtsgottesdienst in der Pfarrkirche von der  
Guuggemusig Fläckegosler begleitet.*

*Bild: zug*

## Kontakt Rothenburg

**Pfarrei St. Barbara**

Flecken 34, 6023 Rothenburg  
041 280 13 28

sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch  
www.pfarrei-rothenburg.ch

David Rüeegsegger, Gemeindeleiter  
Claudia Ernst, Leitende Katechetin  
Irène Willauer, Pastorale Mitarbeiterin

## Kontakte Emmen

**Pfarrei Emmen St. Mauritius**

Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen  
041 552 60 10/pfarrei.emmen@  
kath.emmen-rothenburg.ch

**Pfarrei St. Maria**

Seetalstrasse 18, 6020 Emmenbrücke  
041 552 60 30/pfarrei.santamaria@  
kath.emmen-rothenburg.ch

Für Emmen und St. Maria:

P. Uwe A. Vielhaber, Pfarradministrator  
Matthias Vomstein, Diakon  
Gabriela Inäbnit, Pfarreiseelsorgerin

**Pfarrei Gerliswil**

Gerliswilstr. 73a, 6020 Emmenbrücke  
041 552 60 20/pfarrei.gerliswil@  
kath.emmen-rothenburg.ch

Kurt Schaller, Pfarrer

Promod Mathew Thomas, Vikar  
Walter Amstad, Betagtenseelsorger

**Pfarrei Bruder Klaus**

Hinter-Listrig 1, 6020 Emmenbrücke  
041 552 60 40/pfarrei.bruderklaus@  
kath.emmen-rothenburg.ch

Ulrike Zimmermann, Pfarreiseelsorgerin

Kurt Schaller, Pfarrer  
Hans Bättig, mitarbeitender Priester

www.kath-emmen.ch

## Sozialberatung Pastoralraum- Emmen-Rothenburg

Nicole Hofer, Katharina Studer

Schulhausstr. 4, 6020 Emmenbrücke  
041 552 60 55

kath.sozialberatung@  
emmen-rothenburg.ch

Besuchszeiten ohne Voranmeldung:  
MO 14.00–16.00/FR 09.00–11.00

# Kinder brauchen Wurzeln und Flügel



Die zunehmende Werteveränderung unserer Gesellschaft hinterlässt auch im Unterricht seine Spuren. Gerade im Religionsunterricht (RU) sind wir gefordert, mit offenen Augen, Ohren und vor allem mit einem offenen Herzen die neuen Bedürfnisse und Nöte wahrzunehmen.

Für mich persönlich ist die Beziehungsarbeit mit den Schülerinnen und Schülern die absolute Kernkompetenz des Religionsunterrichts. In unserer globalen, digitalen Welt wird den persönlichen Kontakten nicht mehr dieselbe Wertigkeit zugedacht wie vor Jahren. Und trotzdem hat sich das Bedürfnis der Menschen nach ernsthaften Beziehungen auf Augenhöhe nicht verändert. Der RU bietet ein wunderbares Zeitfenster, um den Kindern und Jugendlichen ein Stück Geborgenheit und Heimat zu geben. Gerade da, wo der Draht zwischen Jugendlichen und Eltern oder Lehrpersonen nicht vorhanden ist, braucht es Bezugspersonen mit sensiblen Antennen.

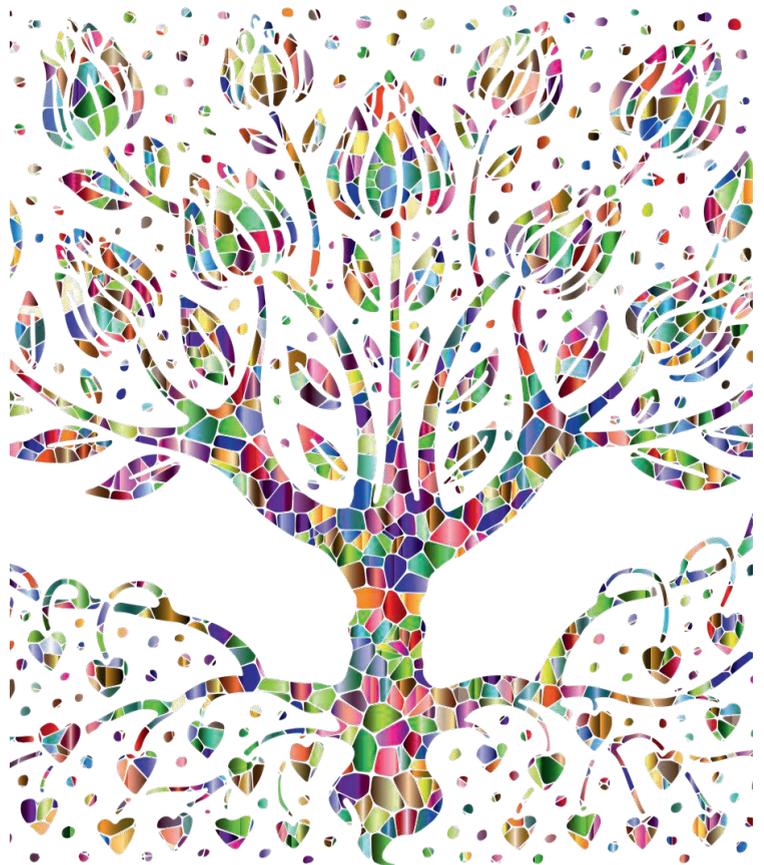
Auch Kinder und Jugendliche mit tragfähigen Wurzeln ihrer Herkunftsfamilie suchen manchmal einen Gesprächspartner ausserhalb ihres Umfeldes. Wir RU-Lehrpersonen können den Schülerinnen und Schülern eine Plattform bieten, wo sie ihren Frust und ihre persönlichen Dilemmata teilen dürfen. Oft reicht das Zuhören aus, um bestärkt den nächsten Schritt zu tun. Unsere Grundhaltung

zum Gegenüber gibt der Institution Kirche ein ehrliches und erfahrbares Profil.

Jedes Kind, ob klein oder gross, braucht für ein gesundes Heranwachsen Wurzeln und Flügel. Wurzeln, die festen Halt geben und nähren – Flügel, die dem Leben Leichtigkeit verleihen. Oft brauchen die Wurzeln nur etwas Dünger – die Flügel entwickeln sich daraus als logische Konsequenz. Während der letzten Monate haben mich mehrere schulische Seelsorge-

gespräche tief berührt. Im Alltäglichen erschlossen sich lichtvolle Begegnungen, geprägt von christlicher Nächstenliebe – auch für mich persönlich. Es sind die kleinen, unplanbaren Momente, die meinem Leben und Glauben Profil geben. Mein Glaube braucht die Wurzeln der Heiligen Schrift, aber noch dringender braucht er Flügel, um glaubwürdig zu handeln.

Claudia Ernst  
Leitende Katechetin



Ein fester Halt ermöglicht das Wachsen, sogar über sich hinaus.

Bild: pixabay

## Gottesdienste

### 6. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer für die Unterstützung der Seelsorge*

#### Samstag, 15. Februar

18.30 Eucharistiefeier

#### Sonntag, 16. Februar

10.00 Eucharistiefeier

#### Freitag, 21. Februar

10.15 Wortgottesdienst mit Kommunion im Altersheim Fläckematte

### 7. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Philipp-Neri-Stiftung*

#### Samstag, 22. Februar

*Der Vorabendgottesdienst fällt aus!*

#### Sonntag, 23. Februar – Fasnachtsgottesdienst

10.00 Ökumenischer Gottesdienst mit der Guuggemusig Fläckegosler

#### Aschermittwoch, 26. Februar

*Kollekte: Fastenopfer*

09.00 Eucharistiefeier mit Aschenauflegung

19.00 Eucharistiefeier mit Aschenauflegung

#### Freitag, 28. Februar

10.15 Wortgottesfeier mit Kommunion im Altersheim Fläckematte

### 1. Fastensonntag

*Kollekte: Fastenopfer*

#### Samstag, 29. Februar

18.30 Eucharistiefeier

#### Sonntag, 1. März

10.00 Eucharistiefeier

Anschl. Chelekafi im Öki

### Spezielle Gottesdienste

#### Meditation:

Montag, 19.30–20.30, Pfarrkirche  
(ausser Schulferien)

#### Rosenkranz:

Freitag, 17.00, Pfarrkirche  
Sonntag, 13.00, Bertiswil

## Chronik

### Zu Gott heimgekehrt

01.02. Gertrud Kästli-Unternährer

### Taufen

12.01. Phil Koller

18.01. Samuel Andreas Freiberger

26.01. Paula Steiner

26.01. Ronja Steiner

26.01. Leano Marco Spörri

### Kollekten

12.01. Solidaritätsfonds  
Mutter und Kind 694.–

19.01. Heilpäd. Entlastungs-  
angebote Vogelsang 354.–

26.01. Caritas Luzern 618.–

## Gedächtnisse

### Samstag, 29. Februar, 18.30

Gedächtnis für Josef und Marie Burkhalter-Unterfinger und Eltern Josef und Sophie Unterfinger-Lang und deren Kinder; Rosa Unterfinger; Margrit Gut-Näf.

### Öffnungszeiten Pfarramt

In den Fasnachtsferien vom 15. Februar bis 1. März ist das Pfarramt wie folgt geöffnet:

Montag- und Freitagnachmittag, 13.30 bis 17.00

Dienstag- und Donnerstagsmorgen, 08.00 bis 11.00

In dringenden Fällen (Todesfall, Seelsorge) ausserhalb der Öffnungszeiten erfahren Sie unsere Notfallnummer ab Band unter 041 280 13 28.

## Pfarrei aktuell

### Gottesdienste

#### Aschermittwoch

Gottesdienste mit Aschenauflegung finden am Mittwoch, 26. Februar, 09.00 und 19.00 in der Pfarrkirche statt. Alle Pfarreiangehörigen sind herzlich dazu eingeladen.

#### Ausfall am SchmuDo

Obwohl der dritte Donnerstag des Monats, findet am Schmutzigen Donnerstag, 20. Februar kein Gottesdienst in Bertiswil statt.

### Gruppierungen

#### Läbe 60 plus

##### Seniorenfasnacht

*Dienstag, 18. Februar,  
Pfarreiheim, ab 14.00*

Alle Fasnächtlerinnen und Fasnächtler sind recht herzlich ins Pfarreiheim eingeladen. Das Leitungsteam von Läbe 60 plus freut sich auf möglichst

viele Maskierte und Kostümierte, welche unserem Ameisivater mit seinem Weibelpaar einen tollen Empfang bereiten. Das Schwyzerörgeli-Quintett «Änzian» unterhält uns mit lüpfigen Tänzen.

Der Eintrittspreis beträgt Fr. 10.–, Zobig und Tranksame inbegriffen. Maskierte geniessen selbstverständlich freien Eintritt und ihre Originalität und ihr Intrigieren werden mit einer Maskenprämierung belohnt. Das Leitungsteam von Läbe 60 plus sowie der Zunftmeister mit seinem Gefolge freuen sich schon heute auf eine grosse Narrenschar.

##### Nordic Walking

*Jeden Montag, 09.00, Chärnshalle*

Für alle Senioren und Seniorinnen, auch Anfänger.

Auskunft: Sepp und Beatrice Bundi, 079 415 25 05, i.bundi@bluewin.ch

##### Pétanque spielen

*Jeweils Montag und Donnerstag,  
09.00–11.00, an der Fläckematte*

Auskunft: Theddy Schmid, 079 542 58 81, theddy.schmid@bluewin.ch

##### Probe Seniorenchor

*Jeden Freitag, ausser in den Schulferien, 15.45–17.00, Pfarreiheim*

Für alle sangesfreudigen Seniorinnen und Senioren. Auskunft:

Hannes Inäbnit, 041 281 20 44

##### Waldbegehung

*Jeden Donnerstag, ausser an Feiertagen, Treffpunkt um 09.00 bei Bütler Elektro, Huobenfangstrasse 2*

Kontakt: Marie-Louise Bachmann, 041 280 34 23

### Neu bei Läbe 60 plus: Eigener Internetauftritt

Unter [www.60plusrothenburg.ch](http://www.60plusrothenburg.ch) finden Sie alle wichtigen Informationen zu unseren Aktivitäten, wie Monatsanlässen, Wandern, Reisen, Mittagstisch, Nordic Walking, Pétanque, Seniorenchor und Waldbegehungen.

Zum Faltblatt in diesem Heft

## Anlässe während der Fastenzeit

Auch dieses Jahr finden Sie in der Mitte dieses Pfarreiblatts ein Faltblatt, auf welchem alle Angebote während der Fastenzeit in Rothenburg aufgeführt sind. Für Spenden zugunsten des von der ökumenischen Spurguppe Fastenzeit ausgewählten Projekts verwenden Sie bitte den angehängten Einzahlungs-

schein. Die diesjährigen Fastenkalendarer liegen ab Aschermittwoch in den Kirchen, in den Altersheimen und im Pfarreiheim auf oder können auch auf dem Pfarramt geholt werden. An den gleichen Orten sind zudem die bekannten Fastenopfersäckli für Bargeldspenden erhältlich.

Wir freuen uns, wenn Sie unser Angebot nutzen und wir Sie am einen oder anderen Anlass begrüßen dürfen.

*Pfarreiteam Rothenburg*

Erfolgreicher Adventskalenderverkauf zugunsten des «Paradiesgässli»

## Schenken macht glücklich

Die Religionsgruppe der Oberstufenklasse 2b hat mit ganz viel Herzblut einen Adventskalender mit Texten, Gedanken, Rätseln und Bastelvorlagen gestaltet. Dieser wurde von den Schülerinnen und Schülern mit sehr grossem Erfolg am «Rothenburger Wiehnachtsmärt» verkauft. Im Vorfeld hatten sie sich überlegt, welcher Institution der Erlös zukommen soll.

Die Wahl fiel auf die Institution «Paradiesgässli» als Untergruppe der Gassenarbeit Luzern, welche eine wertvolle Unterstützung für Jugendliche und Kinder von sucht betroffenen Eltern bietet.

Es war den Schülerinnen und Schülern ein grosses Bedürfnis, den stolzen Betrag von Fr. 1130.- selber über-

reichen zu dürfen. Am Freitag, 24. Januar fand das langersehnte Treffen mit Frau Beck im «Paradiesgässli» statt, wo die Jugendlichen interessante Informationen über diese wertvolle Arbeit erhielten und voller Stolz die Spende überreichen konnten.

*Claudia Ernst*



Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufenklasse 2b beim Überreichen des Erlöses aus dem Adventskalenderverkauf.

*Bild: Claudia Ernst*

Frauenbund Rothenburg

# Einladung zur Generalversammlung



**Donnerstag, 12. März**

18.00 Gottesdienst in der Pfarrkirche

19.00 Nachtessen und Generalversammlung im Pfarreiheim

## Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzählerinnen
3. Protokoll der Generalversammlung 2019
4. Jahresbericht 2019
5. Jahresrechnung 2019 und Budget 2020 des Frauenbundes mit Untergruppen
6. Revisorinnen-Bericht
7. Verabschiedungen
8. Wahlen
9. Anträge
10. Verschiedenes

Das Protokoll der Generalversammlung 2019 liegt im Schriftenstand der Pfarrkirche zur Einsicht auf oder ist im Internet ([www.frauenbund-rothenburg.ch](http://www.frauenbund-rothenburg.ch)) nachzulesen. Allfällige Anträge sind schriftlich bis zum 27. Februar beim Präsidium einzureichen. Es werden keine persönlichen Einladungen versandt. Der Vorstand freut sich auf viele Teilnehmerinnen.

## Anmeldungen bis 5. März unter folgenden E-Mail-Adressen oder Telefonnummern:

Astrid Duss	041 280 99 01	<a href="mailto:anlaesse@frauenbund-rothenburg.ch">anlaesse@frauenbund-rothenburg.ch</a>
Petra Sewing Mestre	041 280 20 19	<a href="mailto:praesidium@frauenbund-rothenburg.ch">praesidium@frauenbund-rothenburg.ch</a>
Silvia Wey Palmieri	041 281 12 82	<a href="mailto:praesidium@frauenbund-rothenburg.ch">praesidium@frauenbund-rothenburg.ch</a>



Bild: Dominik Thali; Haar-Eis im Entleental, Entlebuch, 28. Dezember 2019

**D**ie wahre Lebenskunst  
besteht darin,  
im Alltäglichen das  
Wunderbare zu sehen.

*Pearl S. Buck,  
amerikanische Schriftstellerin (1892–1973)*

## 5. Bibelentdeckernachmittag

# Mit Jona auf dem Weg nach Ninive

«Nei, nei, ohni mi, ich gang nid uf Ninive.» So tönte es am Mittwoch, 29. Januar aus dem Pfarreiheim, wo sich rund hundert Primarschülerinnen und -schüler zum fünften Bibelentdeckernachmittag trafen. In diesem Jahr stand die Geschichte des Propheten Jona im Mittelpunkt. Jona war vor Gott und seiner Berufung geflohen und hatte im Bauch eines grossen Fisches über sein Leben nachgedacht, bevor er die Menschen in Ninive zu einem besseren Leben bewegen konnte.

In acht verschiedenen Ateliers wurde rund um die Jona-Geschichte mit viel Elan und Begeisterung gebastelt, gemalt, musiziert, getanzt und gespielt. So entstanden wunderbar duftende Guetzi in Fischform, selbstgenähte Provianttaschen, Fischgirlanden zum Aufhängen und bunt bemalte und bepflanzte Töpfe. Sie stellten den Rizinusstrauch dar, der dem Propheten auf seiner Flucht vor Gott Schatten spendete. Die gemalten

Bilder der Stadt Ninive bildeten schliesslich zusammen mit dem Jubiläumsboot der Landeskirche die eindrückliche Kulisse für die abschliessende Feier in der Kirche. Dort wurden die einstudierte Musik, die Tänze und das eingeübte Theater vorgeführt.

Dank der Mithilfe von zahlreichen Helferinnen und Helfern wurde auch der fünfte Bibelentdeckernachmittag zu einem tollen Erlebnis. Allen Beteiligten ein grosses Dankeschön für ihren Einsatz! Nicht nur Kinder, es gibt auch Erwachsene, die sich bereits auf das nächste Jahr freuen und sich fragen: «Mit welcher biblischen Gestalt werden wir uns dann wohl auf den Weg machen?»

*David Rügsegger*

*Rechts: In verschiedenen Ateliers wurde gebastelt.*

*Unten: Der gemeinsame Abschluss mit dem eingeübten Theater.*

*Bilder: W. Muther*



## 138. Generalversammlung des Cantus Rothenburg

# Opernball in Rothenburg

Einmal mehr durfte der Cantus Rothenburg an der Generalversammlung vom 25. Januar auf ein aktives und erfolgreiches Jahr zurückblicken. Präsident Bruno Wigger blätterte durch die Seiten der «Cantus News» und las den Anwesenden die Höhepunkte des vergangenen Vereinsjahrs vor. Dabei erwähnte er den geglückten und gefeierten Namenswechsel des Vereins zu «Cantus Rothenburg», ebenso den geselligen Wintersporttag in Sörenberg bei traumhaftem Wetter und den eindrücklichen Ausflug ins Val-de-Travers.

Speziell fiel die Rubrik «Höchstleistungen» auf, wo das Prädikat «vorzüglich» am Gesangsfest Hitzkirch im Juni und das Weihnachtssingen im zweimal ausverkauften KKL hervorgehoben wurden.

Unter «Aktuell» erschien die Meldung, dass der Cantus Rothenburg dank konstanter Mitgliederwerbung und den regelmässigen Gelegenheiten zum Mitsingen für Gastsängerinnen und -sänger an der diesjährigen Generalversammlung mehr Eintritte als Austritte zu verzeichnen hatte.

Die «Wetterlage» fürs kommende Jahr wurde als ruhiger eingestuft, wird der Chor doch von den Vereinsmitgliedern getragen, von zahlreichen Gastsängerinnen und -sängern unterstützt und einem engagierten Vorstand gelenkt.

Auch die «Prominenz» kam zur Sprache: Stars und Sternchen trafen sich am GV-Unterhaltungsabend zum Opernball, zu dem die Sopranistinnen eingeladen hatten. Im festlich

dekorierten Ballsaal schwebten die Tanzpaare zu Wiener Walzer übers Parkett. Die Gäste verweilten beim Miträtseln über Eigenheiten der prominenten Zeitgenossen und lauschten dem Live-Chor mit seinen Wiener Ohrwürmern. Nach einem vortrefflichen Abendessen folgte zum

süssen Abschluss das Tortenbuffet, das keine Wünsche übrig liess. Der stimmungsvolle und ereignisreiche Abend fand seinen Ausklang an der gut besuchten Bar.

*Ursula Rüegg*



*Der grosse Moment beim Einzug der Tanzpaare.*



*Der Live-Chor sang Wiener Ohrwürmer.*



*Vornehme Gäste am «Opernball».*

Pfarrsekretärinnen – unterschätzt und unersetzlich

# Die unbekanntenen Managerinnen

**Pfarrsekretärin ist ein unterschätzter Job. Denn mit Telefon hüten und Tür aufmachen ist es nicht getan. Vielmehr braucht es Fachwissen aus mehreren und ganz unterschiedlichen Berufen.**

Korrespondenz, Tür- und Telefondienst sowie administrativer Support sind die ersten drei Aufgaben einer Pfarrsekretärin. So steht es im Handbuch der Kirchenpflege der aargauischen Landeskirche. Das ist fünfzehn Jahre her, aber das Image, ein Job ohne besondere Anforderungen zu sein, hält sich hartnäckig: «Was hast du überhaupt zu tun den ganzen Tag?», fragten viele, sagt Emerita Löttscher, Pfarrsekretärin in Hochdorf und Vorstandsmitglied des Pfarrsekretärinnen-Vereins (siehe Kasten).

## Mehrere Fachgebiete vereint

Pfarrsekretärinnen sind die Visitenkarten einer Pfarrei, oft die erste Ansprechperson. Und dies nicht nur für

Organisatorisches, sondern auch in der sogenannten «Passantenhilfe», also wenn Menschen in Not am Schalter stehen. Dann ist Einfühlungsvermögen gefragt; Nächstenliebe. Und auch innere Stärke, sich abgrenzen zu können vom Schicksal anderer Menschen. Ein Wechsel zwischen zwei ganz unterschiedlichen Berufen, von einem Moment zum anderen. Abgabetermine, dringende Anfragen und Projektbeschriebe hin oder her. Seit ausserdem im Bistum Basel die Pastoralräume entstehen, sich also mehrere Pfarreien verbinden, nimmt der Verwaltungsaufwand der Sekretariate enorm zu. Etwa, weil nun Gottesdienste gleich für mehrere Pfarreien geplant werden müssen.

Heute sind die Sekretariate Stabsstellen von Pfarreien, die Profession geht aber wahrscheinlich auf die «Mamsellen» zurück. Denn Männer hatten noch bis ins 20. Jahrhundert hinein kaum Kenntnisse in Haushaltsarbeiten. Aus der Haushälterin des Pfarrers

sei wohl im Lauf der Zeit die Sekretärin geworden, vermutet auch Löttscher. Und noch heute übernehmen zumeist Frauen diese zentrale Funktion. Fortbildungen für Pfarrsekretärinnen gibt es seit Anfang der 1980er-Jahre, erstmals taucht der Begriff 1967 in einem Protokoll der diözesanen Fortbildung des Bistums Basel auf.

## Neue Funktion geschaffen

Die Stellen sind oft Teilzeitpensen und bieten sich daher an, Familie und Erwerbsarbeit zu vereinen. So würden sich vermehrt auch junge Personen bewerben, stellt Béatrice Demuth fest, Vizepräsidentin des Vereins. Bislang fehlten den Berufsleuten indes Angebote für einen Aufstieg. Die 2018 geschaffene Funktion «Leitungsassistentin» bietet nun eine Perspektive. Die Weiterbildung ist in «ForModula» integriert, dem modularen Bildungssystem der katholischen Kirche der Deutschschweiz. *Thomas Stucki*



*Emerita Löttscher an ihrem Arbeitsplatz in Hochdorf. Die Pfarrsekretärin ist Mitglied im Vorstand des Pfarrsekretärinnen-Vereins.*

*Bilder: Thomas Stucki*

## Verein feiert in Luzern

Um den Beruf der Pfarrsekretärin zu schützen und die Aus- und Fortbildung zu sichern und zu unterstützen, gründeten die Pfarrsekretärinnen im Jahr 2000 einen Verein. Anfangs verband er nur Pfarrsekretärinnen des Bistums Basel. Heute zählt der Verein 350 Mitglieder aus drei Bistümern. Am Mittwoch, 11. März, feiert der Verein in Luzern anlässlich seiner Generalversammlung das 20-jährige Bestehen. Präsidentin ist Ruth Hunziker-Schmid aus Basel.

[www.pfarrsekretaerinnen.ch](http://www.pfarrsekretaerinnen.ch)



*Martina Roth: «Es ist sehr viel mehr als Telefondienst und Post verteilen.»*



*Barbara Togni: «Meine Bank-Kollegen verstanden mich nicht.»*



*Margrith Käppeli: «Viele meinen, ich sei besonders fromm.»*

**Martina Roth** ist Pfarreisekretärin in Entlebuch. Dort, wo sie aufwuchs und die Menschen kennt. Das werde sehr geschätzt, sagt sie. Denn oft sei sie die erste Anlaufstelle – bei ganz Alltäglichem, aber auch in schwierigen Momenten.

[www.pastoralraum-ue.ch](http://www.pastoralraum-ue.ch)

**Barbara Togni** ist Pfarreisekretärin in Ballwil. Sie wechselte von der Bank ins Pfarramt. Die Familienfrau schwärmt vom «besten Job der Welt». Ideal, um Wohnort, Arbeit und Familie unter einen Hut zu bringen.

[www.pr-oberseetal.ch](http://www.pr-oberseetal.ch)

**Margrith Käppeli** ist Pfarreisekretärin in Littau. Die ausgebildete Lehrperson mag die Selbstständigkeit und Verantwortung in ihrem zweiten Beruf. Und den Kontakt mit den Menschen und ihren Anliegen.

[www.pfarrei-littau.ch](http://www.pfarrei-littau.ch)

« Ich würde diesen Job nicht irgendwo machen wollen – für mich ist es ganz besonders wertvoll, die Menschen hier und ihre Geschichten zu kennen. Es wird oft unterschätzt, was alles zu diesem Beruf dazugehört. Wie schnell es wechseln kann von etwas ganz Gewöhnlichem, einem Telefonat, einem Brief, einer Bestellung, zu etwas Existenzuellem. Das kann ein Todesfall sein, etwas Zwischenmenschliches, ein Problem in einer Familie. Einfach alles, was das Leben mit sich bringen kann. Zwischen diesen beiden komplett verschiedenen Aufgaben bewegt sich mein Job und deshalb mache ich das so gern. »

« Ich wollte eigentlich Floristin werden als Kind, landete aber im Bankfach. Ein Beruf mit viel Kontakt zu Menschen, viel Kommunikation. Wie bei meinem heutigen Beruf. Hier bekomme ich einfach das ganze Leben mit. Hautnah, in allen Facetten. Das begeistert mich noch immer sehr. Klar, das Vorurteil hält sich hartnäckig, wir Pfarreisekretärinnen seien altmodisch und streng katholisch. Damit kann ich leben, von irgendwoher kommt sowas ja. Heutzutage zentral ist für mich aber die Anforderung, sozusagen mehrere Berufe miteinander kombinieren zu können. »

« Ich habe manchmal den Eindruck, mich rechtfertigen zu müssen für meinen Job in der katholischen Kirche. Und dass es mir auch noch gefällt. Als ob man besonders fromm sein müsste dafür. Mir passt einfach, was alles zusammenkommt. Das entspricht mir sehr: Kaufmännisches Handwerk und soziale Aufgaben gehen Hand in Hand. Ausserdem gehört auch die Öffentlichkeitsarbeit dazu. Wer hat schon so viele unterschiedliche Berufe in einem? Es ist kein Wunder, dass man für diese Arbeit gleichzeitig verschwiegen sein muss und offen, gleichermaßen sozial wie auch ruhig. »

## Treffpunkte



Klosterkirche Werthenstein.

Bild: Heinz Bigler

### Jakobsweg

## Tageswanderung von Luzern nach Werthenstein

An vier Tagen, die über das Jahr verteilt sind, auf dem Luzerner Jakobsweg wandern. Die einzelnen Wanderungen dauern vier bis fünf Stunden, jeweils mit spirituellen Impulsen. Leitung: Sr. Bernadette Lüchinger und Sr. Karin Zurbriggen (Kloster Baldegg). Es ist möglich, sich für einzelne Tage anzumelden.

**Daten:** Fr, 20.3. Luzern–Werthenstein; Kosten: Fr. 20.–; weitere Daten: Sa, 18.4. Werthenstein–Willisau, Mo, 31.8. Willisau–Huttwil, Mo, 19.10. Huttwil–Burgdorf. Anmeldung bis eine Woche im Voraus an [sr.bernadette@klosterbaldegg.ch](mailto:sr.bernadette@klosterbaldegg.ch) | [www.klosterbaldegg.ch](http://www.klosterbaldegg.ch)

### So ein Witz!

Der Papst ist auf dem Rückflug nach Rom. Da kommt eine Stewardess und fragt ihn, ob er Wein oder lieber Wasser trinken möchte. Daraufhin fragt der Heilige Vater: «Wie hoch fliegen wir denn?» Die Stewardess entgegnet: «Wir sind zurzeit auf etwa 10 000 Meter über Meer.» Da meint der Papst mit ernsthafter Miene: «Dann lieber Wasser. Wissen Sie, ich bin zu nahe beim Chef.»

Kennen Sie einen Witz mit Bezug auf Religion, Kirche, Glaube? Senden Sie ihn doch ein: [info@pfarreblatt.ch](mailto:info@pfarreblatt.ch)

### Konzernverantwortungsinitiative Dokumentarfilm-Abend «Der Konzern-Report»

Zur Konzernverantwortungsinitiative, über die voraussichtlich im Herbst abgestimmt wird, ist ein Dokumentarfilm entstanden. Dieser lässt Menschen auf zwei Kontinenten zu Wort kommen, die durch Schweizer Konzerne geschädigt werden. Dick Marty und weitere Stimmen aus dem In- und Ausland erklären, warum sie klare Regeln verlangen, damit Konzerne für Verfehlungen geradestehen müssen.

Mi, 18.3., Gasthaus Ochsen, Cheerstrasse 2, Luzern; Do, 26.3., Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelriedstrasse 5, Luzern; Sa, 7.4., Treibhaus, Spelteriniweg 4, Luzern; jeweils 19.30 | [konzern-initiative.ch/konzern-report](http://konzern-initiative.ch/konzern-report)

### Interdiözesane Wallfahrt Mit Felix Gmür nach Lourdes

Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen, Krankheit oder Altersbeschwerden pilgern gemeinsam nach Lourdes (F). Das Pilgerbüro bietet auf Wunsch eine Betreuung mit Fachpersonen ab dem Wohnort und während der ganzen Pilgerfahrt. Während dem Aufenthalt gibt es Eucharistiefeiern, Gebete, Prozessionen bei Tag und bei Nacht sowie Ausflüge in die nahe Umgebung. Die Reise erfolgt im Flugzeug, Zug oder Reiseocar. Mit dabei ist Bischof Felix Gmür.

**Daten:** 25.4.–1.5., Anmeldung bis 1.3. unter 055 290 20 22 oder [pilgerbuero@lourdes.ch](mailto:pilgerbuero@lourdes.ch) oder via [lourdes.ch](http://lourdes.ch)



Bischof Felix Gmür begleitet die diesjährige interdiözesane Wallfahrt nach Lourdes.

Bild: Bistum Basel



Platz nehmen und entspannen: in der Delsberg-Woche der Behindertenseelsorge.

Bild: Bruno Hübscher

### Behindertenseelsorge «Einatmen. Ausatmen. Sein» in der Delsberg-Woche

«Einatmen. Ausatmen. Sein» – unter diesem Titel steht heuer die erste der beiden Ferien- und Besinnungswochen der Behindertenseelsorge der Landeskirche. Sie findet vom 16. bis 23. Mai wieder in Delsberg statt. Dazu eingeladen sind Menschen mit einer körperlichen Behinderung.

Kosten: Fr. 700.–, im Einzelfall Reduktion möglich; Anmeldung bis 2.3., nur schriftlich möglich; Auskunft über 041 419 48 43 oder [heidi.buehlmann@lukath.ch](mailto:heidi.buehlmann@lukath.ch)

### Impulsveranstaltungen Pro Senectute gibt Tipps gegen finanziellen Betrug

«Altersschlau statt reingetappt. Finanzieller Missbrauch im Alter – nicht mit mir»: Dieses Thema haben die Impulsveranstaltungen von Pro Senectute Kanton Luzern in diesem Jahr. Sie finden vier Mal statt. Auf ein Referat zur Verhaltensprävention von Roland Jost von der Luzerner Polizei folgt jeweils eine Podiumsrunde mit Informationen dazu, wie man sich im Betrugsfall verhalten soll. Ein Austausch bei Kaffee/Tee und Gebäck schliesst die Veranstaltung ab.

**Daten:** Mo, 23.3., Pfarreiheim Sursee; Mi, 22.4., Pfarreiheim Schüpfheim; Di, 23.6., Pfarreiheim Ebikon; Di, 10.11., Zentrum St. Martin Hochdorf; jeweils 14–16.30 Uhr; Eintritt Fr. 10.–; Anmeldung bis 1 Woche zuvor (041 226 11 85, [lu.prosenectute.ch/de/impuls2020](http://lu.prosenectute.ch/de/impuls2020))

## Aus der Kirche

### Luzern

*Bistumsregion St. Viktor*

### Brigitte Glur wird neue Regionalverantwortliche

Brigitte Glur-Schüpfer (55, Meggen) wird neue Regionalverantwortliche der Bistumsregion St. Viktor.



Die promovierte Theologin verlässt damit den Synodalrat, dem sie seit Sommer 2017 angehört, und folgt am 1. Juli auf Margrith Mühlebach-Scheiwiller, die in diesem Amt in den Ruhestand tritt.

Brigitte Glur ist zurzeit Gemeindeführerin ad interim für die Pfarreien Langnau bei Reiden, Richenthal und Pfaffnau-Roggiswil. Die Bistumsregionalleitung St. Viktor umfasst die Kantone Luzern, Zug, Thurgau und Schaffhausen. Sie wird zurzeit geleitet von Bischofsvikar Hanspeter Wasmer und der Regionalverantwortlichen Margrith Mühlebach-Scheiwiller, die im Sommer 2014 zum Team stiess.

*Caritas und Kanton Luzern*

### Programm vorzeitig beendet – Stellen gehen verloren

Caritas Luzern und der Kanton beenden Ende Juli 2020 die Zusammenarbeit beim Programm «Schule & Jobtraining». Caritas Luzern könne das Angebot wegen der stetig sinkenden Teilnehmerzahlen nicht kostendeckend führen, heisst es in einer Medienmitteilung. Unbegleitete minderjährige Personen aus dem Asylbereich zählten zur wichtigsten Zielgruppe des Programms. Bei Caritas Luzern musste fünf Personen gekündigt werden.

### Schweiz

*Kirche und Politik*

### Felix Gmür zum C der CVP

«Markentechnisch machen die Überlegungen der CVP Sinn: Kirche und Partei gehören nicht zusammen! Die CVP ist nicht der verlängerte Arm der Kirche und umgekehrt. Christliche Politik ist bei allen Parteien möglich», sagte der Basler Bischof Felix Gmür gegenüber dem Blick. Er nimmt Bezug auf die Frage, ob die CVP das C für «christlich» aus ihrem Namen streichen soll.

*Reformierte Kirche*

### EKS seit Neujahr mit neuem Logo und neuer Verfassung

Seit dem 1. Januar heisst der Schweizerische Evangelische Kirchenbund offiziell Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS).

Hauptaufgabe der EKS ist laut Mitteilung «die Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus in Wort und Tat». «Wir-Gefühl statt Zentralismus. Das brauchen wir, um den Auftrag der EKS umzusetzen. Der Austausch unter unseren Kirchen wird in Zukunft noch wichtiger», wird Gottfried Locher, Präsident der EKS, zitiert.

Mit dem Namenswechsel geht auch ein neues Logo einher: ein schlichtes rotes Kreuz. «In Zeiten, in denen konfessionelle Unterschiede in der Öffentlichkeit nur noch unscharf wahrgenommen werden, setzt das originale Kreuz-Logo auf Verbindendes», schreibt die EKS dazu.



*Gottfried Locher, Präsident der Evangelischen Kirche Schweiz. Bild: EKS*

### International

*Deutsche Bischofskonferenz*

### Thema Frauenpriestertum ist nicht abgeschlossen

Die Bewegung hin zu stärkerer Verantwortung der Frauen in der Kirche gehe weiter, sagt Kardinal Reinhard Marx. Der Vorsitzende der deutschen Bischofskonferenz sagte in einem Interview vom 22. Januar, dies sei eine Frage der Zeit. Bei der Frage nach einer Priesterweihe der Frauen, die derzeit von der Kirche abgelehnt wird, dürfe nicht so getan werden, als seien schon alle Argumente ausgetauscht. Der kirchliche Reformdialog in Deutschland könne diese Debatte nicht entscheiden, stellte der Kardinal klar. Der synodale Weg könne aber ein Votum abgeben, etwa im Sinne von: «Wir haben den Eindruck, hier muss weiter reflektiert werden.» Schliesslich sagten manche, dass darüber nicht einmal mehr nachgedacht werden dürfe. Ein Diskussionsverbot sei jedoch in «unserer Kultur» nicht durchführbar.

*Vatikan*

### Papst Franziskus beruft Frau an Spitzenposten im Vatikan

Papst Franziskus macht ernst mit seiner Ankündigung, mehr Frauen in vatikanische Führungspositionen zu holen: Erstmals in der Geschichte des Staatssekretariats wird es ab sofort eine Untersekretärin geben, wie Vatican News meldet. Die italienische Juristin Francesca Di Giovanni wurde für diese neu geschaffene Position ausgewählt. Sie ist bereits seit 27 Jahren im Staatssekretariat tätig, wo sie für multilaterale Beziehungen zuständig war. In ihrer neuen Aufgabe wird sie die Koordinierung des sensiblen Sektors übernehmen.

Der bisherige Untersekretär Miroslaw Wachowski verbleibt in seiner Position, wird sich aber künftig vor allem um die bilateralen Beziehungen zu anderen Staaten kümmern.

## Aus der Kirche

### Luzern

Verein «Bahnhof-Guuggete»

### Spende von 10 000 Franken für die Notfallseelsorge

10 000 Franken hat der Verein «Bahnhof-Guuggete Lozärn» der Organisation Notfallseelsorge/Care-Team Kanton Luzern gespendet, wie die Katholische Kirche im Kanton Luzern meldet. Der Verein «Bahnhof-Guuggete» ist für die Fasnachtsdekoration zuständig, die über dem Dach des Bahnhof-Shoppings Luzern schwebt. Der Spendenbetrag ist der Erlös aus der Festwirtschaft am Vernissagetag, der dieses Jahr am 18. Januar stattfand. Das Geld fliesst in den Fonds der Notfallseelsorge. Damit wird es möglich, Mitglieder über das gesetzliche AHV-Alter im Team zu behalten.

### Schweiz

Caritas Schweiz

### 2018 deutlich mehr Kinder von Armut betroffen

Trotz Wirtschaftswachstum und tiefer Arbeitslosigkeit bleibt die Armutsquote in der Schweiz stabil bei knapp 8 Prozent, wie das Bundesamt für Statistik mitteilt. Das entspricht 660 000 Personen, davon sind 114 000 Kinder. Die Armutsquote von Kindern ist damit sprunghaft angestiegen, nämlich von 6,9 Prozent im Vorjahr auf neu 9,6 Prozent, wie Caritas Schweiz mitteilt. Das Hilfswerk fordert von Bund, Kantonen und Gemeinden dringend eine kohärente und wirksame Armutsbekämpfung. Am häufigsten von Armut betroffen sind Menschen in Einelternhaushalten, Menschen aus ost- oder aussereuropäischen Staaten, Nichterwerbstätige und Menschen ohne nachobligatorische Ausbildung.

### Konzernverantwortungsinitiative Kirchen, Organisationen und Hilfswerke werben für ein Ja

Breite ökumenische Unterstützung für die Konzernverantwortungsinitiative: Im Herbst dieses Jahres kommt die Initiative wahrscheinlich zur Abstimmung. Die Kirche wolle sich im Abstimmungsjahr aktiv für ein Ja einsetzen – «für unsere Nächsten und Gottes Schöpfung», heisst es in einer Medienmitteilung der Plattform «Kirche für Konzernverantwortung».

Dahinter stehen die Schweizer Bischofskonferenz, die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz, die Schweizerische Evangelische Allianz, der Verband Freikirchen Schweiz sowie Dutzende christliche Organisationen und Hilfswerke wie etwa das Fastenopfer. Zu den Unterstützenden zählen auch die katholische und die reformierte Kirche im Kanton Luzern.

[www.kirchefuerkonzernverantwortung.ch](http://www.kirchefuerkonzernverantwortung.ch)



Die Kirchen unterstützen die Konzernverantwortungsinitiative: das Logo der Vorlage. Bild: konzern-initiative.ch

Extremismus-Prävention

### Bund publiziert Broschüre

Extremistische Aktivisten nehmen auf Youtube, Facebook oder in Blogs gezielt junge Menschen ins Visier. Das Bundesamt für Sozialversicherung hat nun zur Bekämpfung der Online-Radikalisierung eine Broschüre publiziert.

Bestellungen: [www.jugendundmedien.ch](http://www.jugendundmedien.ch)

## Was mich bewegt

### Der andere Weg

*Ich schreibe diese Worte am Tag der Epiphanie. Für mich sind die Art, wie die drei Könige sich*



*bewegen, und ihre innere Haltung beeindruckend. Es ermutigt mich, über Gott, über uns und unser tägliches Leben nachzudenken. «Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm ... Sie zogen auf einem anderen Weg heim in ihr Land» (Mt 2,11). Ihre Entdeckung bei der Krippe ist so unerhört, dass sie auf einem anderen Weg nach Hause zurückkehrten.*

*Gott in der Krippe: Da ist er! Wenn wir unseren Weg mit ihm gehen, verändert sich unser Alltag. Es ist ein neuer Weg. Der, der bei seiner Geburt in Bethlehem zu uns gekommen ist, hat diesen anderen Weg eingeweiht und vorgezeichnet. Mit Gott, der voller Liebe ist, sind wir auf dem richtigen Weg. Seine Gegenwart rettet alles Leben, weil er es liebt und erleuchtet. Welches ist aber die unverzichtbare Bedingung, diesen Weg zu gehen? Wir müssen uns eben vor dem Gotteskind verneigen und es anbeten. «Ad-orare» bedeutet «zu ihm, nahe bei ihm beten». Das beinhaltet auch: in Treue bei ihm bleiben. Dieser Weg und diese Geisteshaltung sind herausfordernd, aber sie feiern das wahre Leben: das Leben mit Gott in unserem Alltag. So gesehen feiern wir jeden Tag Epiphanie.*

*Denis Theurillat, Weibischof*

«Kirche kommt an» (1) – zum Beispiel bei der Gassenarbeit Luzern

# Menschen helfen, Würde zu wahren

Das Kirchenboot nimmt Fahrt ins Jubiläumsjahr auf. Angelegt hat es bereits bei der Gassenarbeit in Luzern. Die Kirche, damals Gründerin des Trägervereins, setzte hier ihre urchristliche Haltung in die Tat um, sagt Seelsorger Franz Zemp.

«Uns geht es um die Würde jedes einzelnen Menschen, um Gerechtigkeit und Selbstverantwortung», sagt Zemp. Das heisst zum Beispiel: In der Kontakt- und Anlaufstelle gibts Duschen und saubere Kleider. «Damit Frauen und Männer trotz Sucht und Armut einigermassen gepflegt, frisiert und gut angezogen unterwegs sein können», wie die Mitarbeiterin Angelika Wanner sagt. Oder das Paradiesgässli: Es kümmert sich um die Kinder von süchtigen oder armutsbetroffenen Eltern. Hier geht es um Verantwortung und Erziehungskompetenz, um Rechts- und Finanzfragen.

## Der barmherzige Samariter

«Dabei entscheiden wir nicht über jemanden, sondern mit ihm», betont Franz Zemp. Der Theologe ist seit August 2015 Seelsorger «uf de Gass» und seither für die Menschen am Rand ein Boot-Schafter in vielerlei Hinsicht: Er hört zu, hat Zeit, findet die Worte, wenn sie anderen fehlen. Sich einzusetzen für andere sei «eine urchristliche Aufgabe», sagt Zemp, und beruft sich dabei auf den barmherzigen Samariter aus der Bibel.

Die katholische Kirche Stadt Luzern hatte die Gassenarbeit 1985 gegründet; sie bildet bis heute mit der reformierten Stadtkirche und den drei Landeskirchen die ökumenische Trägerschaft des Vereins Kirchliche Gassenarbeit. Heute fliessen auch staatliche Gelder in die Gassenarbeit;



Beim Dreh im Vögeligärtli: Filmelerin Antonia Meile mit «Chuchi»-Betriebsleiter Adrian Klaus, Seelsorger Franz Zemp und dem Team. Bilder: Roberto Conciatori

## Kirchen-Boot-Schaften



Kirche kommt an  
50 Jahre Landeskirchen  
im Kanton Luzern

Die katholische und die reformierte Landeskirche im Kanton Luzern feiern 2020 das 50-jährige Bestehen. Sie sind aus diesem Anlass mit einem alten Ruderboot unterwegs und lassen Menschen erzählen, wie die Kirche bei ihnen und an ihrem Einsatzort ankommt. Die Geschichten dieser Boot-Schafte-rinnen und Boot-Schafter finden sich – geschrieben, fotografiert und gefilmt – in den eigenen gedruckten Medien und online.

[www.kirche-kommt-an.ch](http://www.kirche-kommt-an.ch)

Kirchen und Staat teilen sich die Aufgabe in gegenseitiger Verantwortung. Die kirchliche Gassenarbeit Luzern besteht aus fünf Betrieben: der Gassenküche, der Kontakt- und Anlaufstelle, dem Schalter 20, der aufsuchenden Sozialarbeit und der Seelsorge. 2019 nutzten rund 950 Klientinnen und Klienten diese Angebote.

## Viele Anlegestellen

Vertreterinnen und Vertreter der Betriebe erklären im ersten Kurzfilm, der im Jubiläumsjahr der Landeskirchen entsteht, was «Kirche kommt an» bei ihnen bedeutet. Im Verlauf des Jahres entstehen drei weitere solche Filme; Regie führt jeweils die Luzerner Filmemacherin Antonia Meile. Von allen Anlegestellen berichten die Kirchen in Text und Bild. Unter anderem führt die Bootsfahrt im Februar zur Notfall-seelsorge und am 15. März zum Wallfahrtsort Heiligkreuz. *do*

## AZA 6023 Rothenburg

Post CH AG

Zuschriften/Adressänderungen an:

Kath. Pfarramt, Flecken 34, 6023 Rothenburg

sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch, 041 280 13 28

### Impressum

**Herausgeber:** Kath. Kirchgemeinde Rothenburg,

Flecken 34, 6023 Rothenburg

**Redaktion:** Esther Haefliger

Erscheint 20 Mal im Jahr

**Hinweise für den überpfarreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

# Gottesdienste im Pastoralraum

### Samstag, 15. Februar

10.00 GE BZA Eucharistie

15.30 EM BZE Eucharistie

17.00 SM Wort und Kommunion

17.30 GE Eucharistie

18.30 SB Eucharistie

### Sonntag, 16. Februar

09.45 EM Wort und Kommunion

10.00 SM Eucharistie (MCLI)

10.00 GE Kanzeltausch

10.00 BK Eucharistie

10.00 SB Eucharistie

12.00 EM Eucharistie (MCPL)

### Dienstag, 18. Februar

09.15 SM Wort und Kommunion

09.15 GE Eucharistie

### Mittwoch, 19. Februar

09.15 BK Eucharistie

10.15 EM BZE Eucharistie

18.30 SM Eucharistie (MCLI)

### Donnerstag, 20. Februar

09.15 EM Eucharistie

### Freitag, 21. Februar

09.15 SM Eucharistie

09.15 GE Eucharistie

10.15 SB AHF Wort und Kommunion

### Samstag, 22. Februar

10.00 GE BZA Wort und Kommunion

15.30 EM BZE Wort und Kommunion

17.00 SM Wort und Kommunion

17.00 BK Wort und Kommunion

### Sonntag, 23. Februar

09.45 EM Wort und Kommunion

10.00 SM Eucharistie (MCLI)

10.00 GE Eucharistie

10.00 SB Ökumenisch

12.00 EM Eucharistie (MCPL)

13.30 GE Eucharistie (MKSH)

### Dienstag, 25. Februar

09.15 SM Eucharistie

09.15 GE Eucharistie

### Mittwoch, 26. Februar

09.00 SB Eucharistie

09.15 GE PZ Wort und Kommunion

10.15 EM BZE Eucharistie

19.00 EM Eucharistie

19.00 GE Eucharistie

19.00 SB Eucharistie

19.30 BK Wort und Kommunion

20.00 SM Eucharistie (MCLI)

### Donnerstag, 27. Februar

10.00 GE BZA Ökumenisch

### Freitag, 28. Februar

09.15 SM Eucharistie

09.15 GE Eucharistie

10.15 SB AHF Wort und Kommunion

### Samstag, 29. Februar

04.30 BK Eritreer

10.00 GE BZA Eucharistie

15.00 SM Vietnamesen

15.30 EM BZE Eucharistie

18.00 SM Eucharistie

17.30 GE Eucharistie

18.30 SB Eucharistie

### Kürzel

EM Emmen St. Mauritius

EM BZE Betagtenzentrum Emmenfeld

EM PZ Emmen Pfarreizentrum

SM St. Maria

SM PZ St. Maria Pfarreizentrum

GE Gerliswil

GE BZA Betagtenzentrum Alp

GE REF Ref. Kirche Gerliswil

GE SW Schooswaldkapelle

GE PZ Gerliswil Pfarreizentrum

GE SW Schooswaldkapelle

BK Bruder Klaus

SB Rothenburg St. Barbara

SB BH Burghügel

SB BW Kirche Bertiswil

SB AHF Altersheim Fläckematte

MH Ref. Kirche Meierhöfli

MCLI Italienischsprachige Mission

MCPL Portugiesischsprachige Mission

MKSH Albanischsprachige Mission